

Kurzmitteilungen • Short Communications

Gemeinsamer Schlafplatz von Blauracken *Coracias garrulus* Linnaeus 1758 im Brutgebiet

Otto Samwald

Samwald, O. (2008): Communal roosting by European Rollers *Coracias garrulus* Linnaeus 1758 on the breeding grounds. *Egretta* 50: 88-89.

Keywords: European Roller, *Coracias garrulus*, communal roosting, Styria.

Über das Nächtungsverhalten der Blauracke (*Coracias garrulus*) haben wir bislang nur begrenzte Kenntnisse. Bekannt ist, dass die Art einzeln in höheren Baumkronen schläft, nur in den Durchzugs- und Überwinterungsgebieten können sie in größerer Anzahl gemeinsam nächtigen (Glutz von Blotzheim & Bauer 1980, Fry et al. 1988). Bei Cramp (1985) finden sich weitere Angaben wonach die Art im Winter in Kenia große Schlafplatzgemeinschaften in der Dornbuschsavanne bildet, im April am Durchzug in Israel ebenfalls Gemeinschaftsschlafplätze aufsucht (Daten aus dem 19. Jahrhundert) und vermutliche Nichtbrüter (ca. 45 Individuen) nächtigen im Irak in Dattelpalmpflanzungen. Während der Bebrütungsphase brütet in der Nacht das Weibchen und das Männchen nächtigt in der Nähe in hohen Baumkronen (O. Samwald unveröff., bzw. D. Robel und S. Bude in Cramp 1985). Es gibt aber auch Hinweise, dass der Brutpartner ebenfalls in einer Baumhöhle nächtigt (Wigsten 1955). Während langfristiger Untersuchungen an der kleinen Population (8–12 Paare) der Blauracke in der Südoststeiermark in den Jahren 1988 bis 1997 konnte in einem Fall das gemeinsame Nächtigen der Art im Brutgebiet nachgewiesen werden.

Ein Großteil der Brutpopulation brütete im Untersuchungszeitraum im rund einen Kilometer breiten Talboden des Nord-Süd verlaufenden Sulzbachtales zwischen Bad Gleichenberg und Radochen. Sehr viele Vögel hielten sich dann auch immer bis zum Wegzug in diesem Abschnitt

auf. Am 12. und 13. August 1997 nächtigen in Stainz bei Straden, dem Verbreitungszentrum der Blauracke 17 bzw. 13 Individuen gemeinsam in einem schmalen Gehölzstreifen (15–20 Meter hohe Pappeln *Populus* sp.) am Sulzbach. Die Racken sammelten sich ausschließlich auf Leitungsdrähten in 200–400 Meter Entfernung zum späteren Schlafplatz. Insgesamt wurde somit eine Fläche von 0,3 km² als Vorsammelplatz („pre-roosting gatherings“) genutzt. Während des gesamten Beobachtungszeitraumes wurden die anwesenden Blauracken alle fünf Minuten gezählt (Abb. 1). Zu Beginn der Beobachtungen um 18:55 bzw. 18:45 Uhr (alle Zeitangaben MESZ) waren bereits an beiden Tagen drei Blauracken im Sammelraum anwesend. Der Schlafplatzbestand stieg dann kontinuierlich über einen Zeitraum von einer Stunde und 40 Minuten. Die Bestandsschwankungen in Abbildung 1 sind auf den Umstand zurückzuführen, dass mehrfach einzelne Racken wieder vom Vorsammelplatz wegflogen und später wieder zurückkehrten. Innerhalb des Vorsammelplatzes wurden an beiden Tagen kaum Ortsveränderungen festgestellt. Auch sonst waren die Vögel immer äußerst inaktiv, es wurde überhaupt kein Komfortverhalten festgestellt und auch nur eine sehr geringe Jagdaktivität. Am 13. August wurden während des gesamten Zeitraums von 18:45–20:37 Uhr lediglich neun Beutestöße von nur zwei Individuen registriert. Auffallend war das die Racken entweder paarweise nebeneinander auf den Leitungsdrähten saßen (1–2 Meter), jedoch ansonsten durchaus größere Indivi-

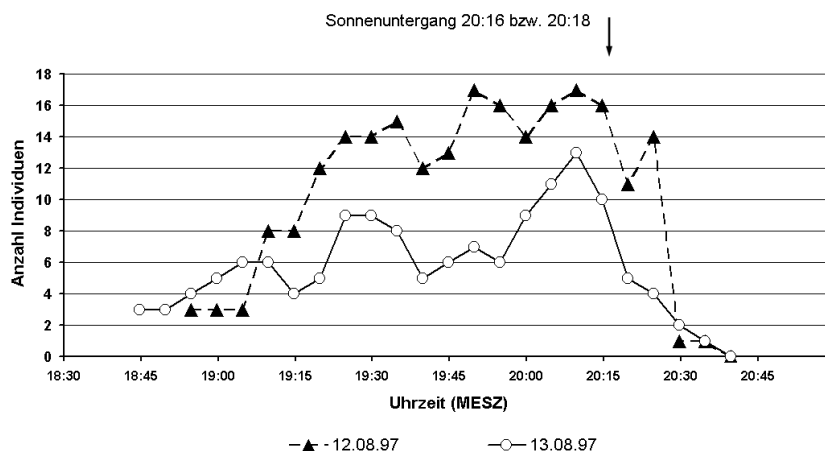


Abb. 1: Anzahl der am 12. und 13. August 1997 am Vorsammelplatz anwesenden Blauracken, aufgetragen in 5-Minuten-Intervallen.

Fig. 1: Numbers of Rollers at the pre-roosting area in five-minute intervals.

dualdistancen einhielten (13.8.: Mittelwert 22 Meter).

Am 12. August beginnt die erste Blauracke um 20:25 Uhr (neun Minuten nach Sonnenuntergang) den eigentlichen Schlafplatz aufzusuchen und innerhalb der nächsten zwei Minuten folgen fast alle Vögel, nur das letzte Individuum fliegt erst um 20:35 Uhr zum Schlafplatz. Am folgenden Tag dauert das Aufsuchen des eigentlichen Schlafplatzes etwas länger und es vergehen von der ersten (einen Minute nach Sonnenuntergang) bis zur letzten Blauracke 18 Minuten. Der Ablauf ist jedoch sehr ähnlich wie am Vortag, sodass innerhalb eines kurzen Zeitraumes ein Großteil der Vögel den Schlafplatz aufsuchte (vgl. Abb.). Zu einem späteren Zeitpunkt konnte dieser Schlafplatz nicht mehr kontrolliert werden und auch in anderen Jahren wurde diese Verhaltensweise nicht mehr beobachtet. Bei einer entsprechenden Populationsgröße und vermutlich nur im Herbst kurz vor dem Abzug ins Winterquartier nächtigen Blauracken daher offenbar auch im Brutgebiet gelegentlich an gemeinsamen Schlafplätzen.

Literatur

- Cramp S. (1985):** Handbook of the Birds of Europe the Middle East and North Africa. Vol. IV. Terns to Woodpeckers. Oxford University Press, Oxford, New York, 960pp.
- Fry C.H., S. Keith & E. K. Urban (1988):** The Birds of Africa. Vol. III. Academic Press, London, 611 pp.
- Glutz von Blotzheim U.N. & K.M. Bauer (1980):** Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 9, Columbiformes-Piciformes. Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden, 1145 pp.
- Wigsten H. (1955):** Blåkråkans (*Coracias garrulus*) levnadsvanor på Fårö [The habits of the Roller on Fårö]. Vår Fågelvärld 14: 21–45 (schwedisch mit engl. Zus.).

Anschriften der Verfasser:

Otto Samwald

Übersbachgasse 51c/6, 8280 Fürstenfeld, Österreich

E-Mail: ottosamwald@aon.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Samwald Otto

Artikel/Article: [Gemeinsamer Schlafplatz von Blauracken *Coracias garrulus* Linnaeus 1758 im Brutgebiet. 88-89](#)